



Zentralabitur 2026 – Soziologie

I. Unterrichtliche Voraussetzungen für die schriftlichen Abiturprüfungen an Weiterbildungskollegs

Grundlage für die zentral gestellten schriftlichen Aufgaben der Abiturprüfung sind in allen Fächern die aktuell gültigen Kernlehrpläne für das Weiterbildungskolleg (Kernlehrplan für das Abendgymnasium und Kolleg in Nordrhein-Westfalen). Die im jeweiligen Kernlehrplan in Kapitel 2 festgeschriebenen Kompetenzbereiche (Prozesse) und Inhaltsfelder (Gegenstände) sind obligatorisch für den Unterricht in den Weiterbildungskollegs. In der Abiturprüfung werden daher grundsätzlich **alle** Kompetenzerwartungen vorausgesetzt, die der Lehrplan für das Ende der Qualifikationsphase vorsieht.

Unter Punkt III. (s. u.) werden in Bezug auf die im Kernlehrplan genannten inhaltlichen Schwerpunkte Fokussierungen vorgenommen, damit alle Studierenden, die im Jahr 2026 das Abitur ablegen, gleichermaßen über die notwendigen inhaltlichen Voraussetzungen für eine angemessene Anwendung der Kompetenzen bei der Bearbeitung der zentral gestellten Aufgaben verfügen. Die Verpflichtung zur Beachtung der gesamten Obligatorik des Faches gemäß Kapitel 2 des Kernlehrplans bleibt von diesen Fokussierungen allerdings unberührt. Die Realisierung der Obligatorik insgesamt liegt in der Verantwortung der Lehrkräfte.

Die einem Inhaltsfeld zugeordneten Fokussierungen können auch weiteren inhaltlichen Schwerpunkten zugeordnet bzw. mit diesen verknüpft werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit und des kumulativen Kompetenzerwerbs der Studierenden ist ein solches Verfahren anzustreben. Sofern in der unter Punkt III. dargestellten Übersicht nicht bereits ausgewiesen, sollte die Fachkonferenz im schulinternen Lehrplan entsprechende Verknüpfungen vornehmen.

II. Weitere Vorgaben

Fachlich beziehen sich alle Teile der Abiturprüfung auf die in Kapitel 2 des Kernlehrplans für das Ende der Qualifikationsphase festgelegten Kompetenzerwartungen. Darüber hinaus gelten für die Abiturprüfung die Festlegungen in Kapitel 4 des Kernlehrplans, die für das Jahr 2026 in Bezug auf die nachfolgenden Punkte konkretisiert werden.

a) Aufgabenarten

Die Aufgaben orientieren sich an den Aufgabenarten in Kapitel 4 des Kernlehrplans Soziologie.

b) Aufgabenauswahl

Eine Aufgabenauswahl durch die Schule ist nicht vorgesehen.
Die Studierenden erhalten drei Prüfungsaufgaben zur Auswahl.

c) Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Weitere zugelassene Hilfsmittel werden zu den einzelnen Klausuraufgaben angegeben

d) Dauer der schriftlichen Prüfung

Die Arbeitszeit *einschließlich* Auswahlzeit beträgt im Grundkurs 240 Minuten und im Leistungskurs 300 Minuten.

III. Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans und Fokussierungen

Die im Folgenden ausgewiesenen Fokussierungen beziehen sich jeweils auf in Kapitel 2 des Kernlehrplans festgelegte inhaltliche Schwerpunkte, die in ihrer Gesamtheit für die schriftlichen Abiturprüfungen obligatorisch sind. In der nachfolgenden Übersicht werden sie daher vollständig aufgeführt. Die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die inhaltlichen Schwerpunkte mit den ihnen zugeordneten konkretisierten Kompetenzerwartungen bleiben verbindlich, unabhängig davon, ob Fokussierungen vorgenommen worden sind.

Grundkurs

Inhaltsfeld 3: Individuum, Gruppe und Gesellschaft	Inhaltsfeld 4: Normierungen und Wert- orientierungen	Inhaltsfeld 5: Wandel sozialer Organisationen und Institutionen	Inhaltsfeld 6: Soziale Ungleichheit und soziale Sicherung	Inhaltsfeld 7: Soziologische Dimensionen der Kultur
Sozialisation	Identitätsbildung – <i>Theorien des Wertewandels (Inglehart und Klages)</i>	Wandel der Lebensformen – <i>Individualisierungstheorie (Beck)</i>	Erscheinungsformen und Auswir- kungen sozialer Ungleichheit	Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit
Soziale Gruppen	Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte – <i>Geschlechterrollen im Wandel</i>	Wandel der Arbeit und Arbeitsor- ganisation	Modelle und Theorien gesell- schaftlicher Ungleichheit	Macht und soziale Kontrolle
Vorurteile, Feindbilder, Ideologien	Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie	Familienpolitik – <i>Vereinbarkeit von Familie und Beruf</i>	Sozialstaatliches Handeln – <i>Verteilung von Armut und Reichtum in Deutschland</i>	soziale und kulturelle Teilhabe – <i>Habitus und Kapitalienbegriffe (Bourdieu)</i>

Leistungskurs

Inhaltsfeld 3: Individuum, Gruppe und Gesellschaft	Inhaltsfeld 4: Normierungen und Wertorientierungen	Inhaltsfeld 5: Wandel sozialer Organisationen und Institutionen	Inhaltsfeld 6: Soziale Ungleichheit und soziale Sicherung	Inhaltsfeld 7: Soziologische Dimensionen der Kultur
Sozialisation	Identitätsbildung – <i>Theorien des Wertewandels (Inglehart und Klages)</i>	Wandel der Lebensformen – <i>Individualisierungstheorie (Beck)</i>	Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit	Medien, Kommunikation und Öffentlichkeit
Soziale Gruppen	Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte – <i>Geschlechterrollen im Wandel</i>	Wandel der Arbeit und Arbeitsorganisation	Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit	Macht und soziale Kontrolle
Vorurteile, Feindbilder, Ideologien	Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie	Familienpolitik – <i>Vereinbarkeit von Familie und Beruf</i>	Sozialstaatliches Handeln – <i>Verteilung von Armut und Reichtum in Deutschland im Hinblick auf besondere Risikogruppen</i>	soziale und kulturelle Teilhabe – <i>Habitus und Kapitalienbegriffe (Bourdieu)</i>
	Abweichendes Verhalten – <i>Theorien abweichenden Verhaltens (Anomietheorie, Labeling Approach, Desintegrationstheorie)</i>			